

## Sonniges aber weiterhin sehr kaltes Bergwetter. Die tiefen Temperaturen verhindern auch sonnseitig eine Setzung des Tribschnees! Dazu nach wie vor schattseitige Altschneeprobleme!

	<p><b>Baumgrenze</b> Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen</p>	
	<p><b>Baumgrenze</b> Schladminger Tauern, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen</p>	
	<p><b>Baumgrenze</b> Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland</p>	

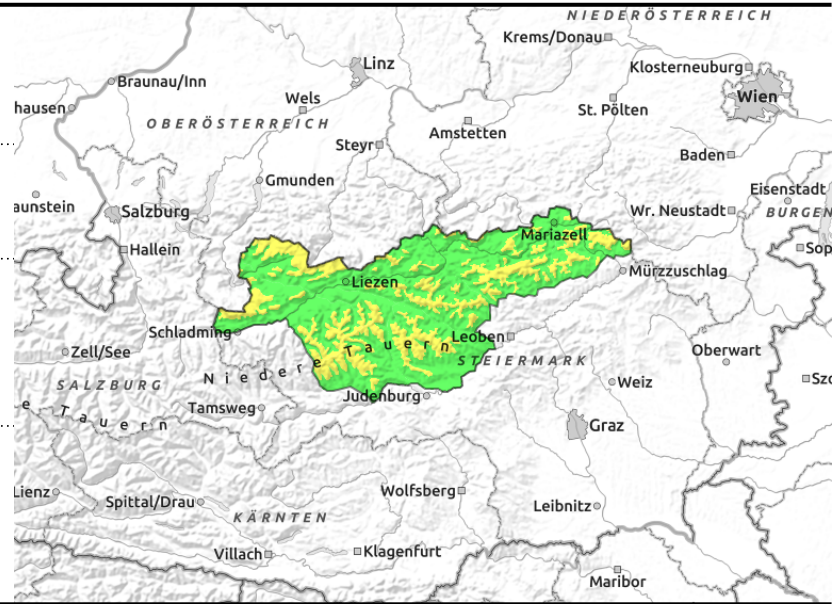
**Lawinprobleme**

**Gefahrenstufen**

**Exposition**

# 14.02.2021

**Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen**



Baumgrenze



eher dünne und kleinräumige Tribschneepakete, auslösbar im Übergang von wenig zu viel Schnee



in schattigen Lagen und hochalpin

## Störanfälliger Tribschnee in den Hochlagen vor allem im Südsektor, dazu schattseitiges Altschneeproblem! Oft pickeharter Schnee!

Anhaltender Nord- bis Nordostwind in den vergangenen Tagen hat vor allem Hänge im Südsektor eingeweht. Die Gefahrenstellen treten eher kleinräumig und gut sichtbar auf, der Tribschnee ist oft nur schwach gebunden und weist meist geringe bis mäßige Höhen auf. Hier ist vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee eine Schneebrettauslösung bei großer, vereinzelt auch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Dazu kommen die Altschneeprobleme in den tiefer liegenden Schneeschichten, welche schon über einen längeren Zeitraum die Hauptgefahr in schattseitigen Hochlagen darstellen. Auf exponierten, vereisten Graten und im extremen Steilgelände mit sehr harter, teils eisiger Schneeoberfläche herrscht mitunter Absturzgefahr! In letzter Zeit haben sich diesbezüglich schon mehrere Unfälle ereignet!

### Schneedeckenaufbau

Abgesehen von schattseitigen Altschneeproblemen im Schneedeckenfundament ist die Schneedecke in den Hochlagen meist kompakt, oberflächlich stark verharscht und daher auch tragfähig. Seit vergangenem Montag kam immer wieder verfrachtungsfähiger Neuschnee dazu, welcher bei wechselnden Windrichtungsverhältnissen auch zu besonders sprödem Tribschnee umgeformt wurde und teilweise schlecht mit dem Harschdeckel des Altschnees bindet. In den Hochlagen wechseln daher dünnere Tribschneezonen mit abgeblasenen, härteren Schichten. Auch in tieferen Höhenlagen wurde der Schnee durch das tiefe Temperaturniveau inzwischen sehr hart, weist aber auch eine dünne Pulverauflage auf.

### Wetter

Kalte Hochdruckrandlage mit schwachem, zum Alpenostrand hin stärkerem Wind aus Nord bis Ost. Dafür bleibt es im gesamten steirischen Bergland wolkenlos. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m nur -15 Grad und in 1.500m -10 Grad, die eisige Luft fühlt sich bei Wind daher noch viel kälter an.

### Tendenz

Am Montag überwiegt nochmals sehr sonniges Winterwetter. Erst im Laufe des Nachmittags ziehen von Westen her Wolken einer Warmfront auf. Der Frost schwächt sich in allen Höhen ab. Noch keine

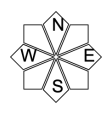
#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



**14.02.2021**

Änderung der Lawinengefahr.

**Lawinenprobleme**



Neuschnee



Tribschnee



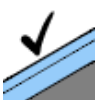
Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

**Gefahrenstufen**



1  
gering



2  
mäßig



3  
erheblich

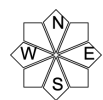


4  
groß



5  
sehr groß

**Exposition**

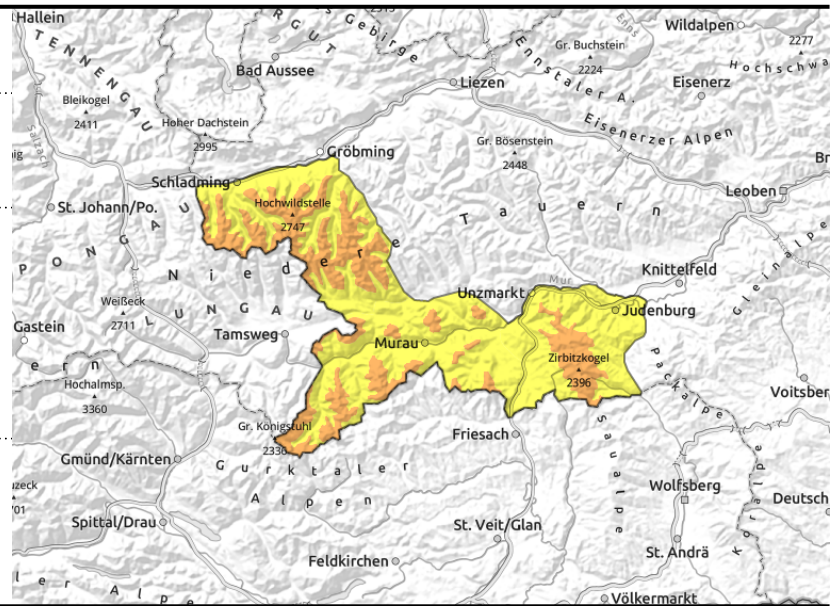


**14.02.2021****Schladminger Tauern, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen**

kammnah großflächigere,  
kammfern dünne und  
kleinräumige  
Tribschneepakete, auslösbar  
meist Übergang von wenig zu  
viel Schnee



in schattigen Lagen und  
hochalpin



## Störanfälliger Tribschnee in den Hochlagen vor allem im Südsektor, dazu schattseitiges Altschneeproblem!

Anhaltender Nord- bis Nordostwind in den vergangenen Tagen hat vor allem Hänge im Südsektor eingeweht, vor allem kammnah, z.B. hinter bzw. unterhalb von Wechten. Die Gefahrenstellen treten eher kleinräumig und gut sichtbar auf, der Tribschnee ist oft nur schwach gebunden und weist meist geringe bis mäßige Höhen auf. Hier ist vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Dazu kommen die Altschneeprobleme in den tiefer liegenden Schneeschichten, welche schon über einen längeren Zeitraum die Hauptgefahr in schattseitigen Hochlagen darstellen.

### Schneedeckenaufbau

Abgesehen von schattseitigen Altschneeproblemen im Schneedeckenfundament ist die Schneedecke in den Hochlagen meist kompakt, oberflächlich stark verharscht und daher auch tragfähig. Seit vergangenem Montag kam immer wieder verfrachtungsfähiger Neuschnee dazu, welcher bei wechselnden Windrichtungsverhältnissen auch zu besonders sprödem Tribschnee umgeformt wurde und teilweise schlecht mit dem Harschdeckel des Altschnees bindet. In den Hochlagen wechseln daher dünnere Tribschneezonen mit abgeblasenen, härteren Schichten. Auch in tieferen Höhenlagen wurde der Schnee durch das tiefe Temperaturniveau inzwischen sehr hart, weist aber auch eine dünne Pulverauflage auf.

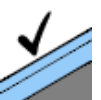
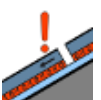
### Wetter

Kalte Hochdruckrandlage mit mäßigem, teils starkem Wind aus Nord bis Nordost. Dafür bleibt es im gesamten steirischen Bergland wolkenlos. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m nur -13 Grad und in 1.500m -8 Grad, die eisige Luft fühlt sich bei Wind daher noch viel kälter an.

### Tendenz

Am Montag überwiegt nochmals sehr sonniges Winterwetter. Erst im Laufe des Nachmittags ziehen von Westen her Wolken einer Warmfront auf. Der Frost schwächt sich in allen Höhen ab. Noch keine Änderung der Lawinengefahr.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen

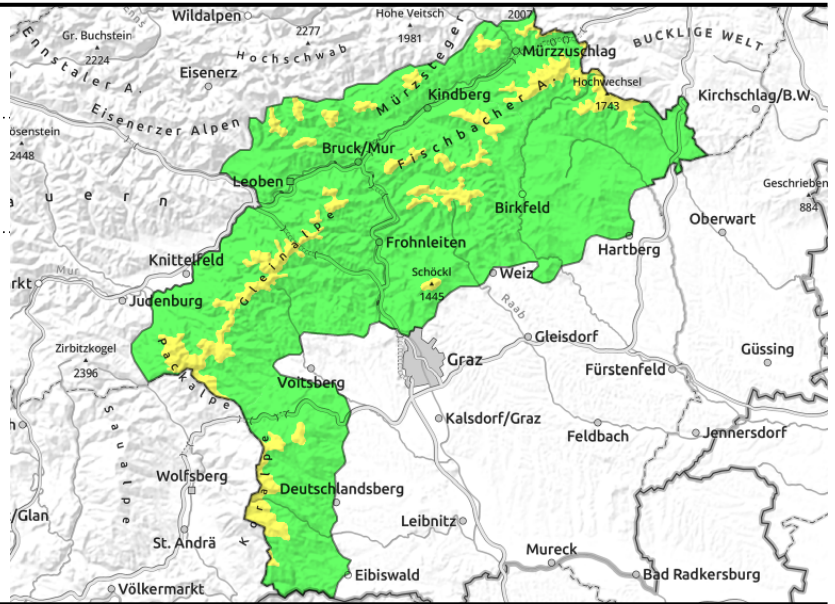
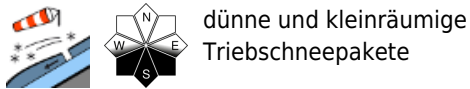


#### Exposition



**14.02.2021**

**Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Mürztaler Alpen,  
Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet,  
Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland**



## Kleinräumige, in Kammnähe auch großflächigere Triebsschneezonen!

Oberhalb der Baumgrenze herrscht mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Der stürmische Wind seit Donnerstag mit andauernd wechselnden Schneumlagerungen hat vor allem im Südsektor Triebsschnee gebildet. Die Verteilung des meist geringmächtigen Triebsschneelinsen erfolgte eher kleinräumig, kammnah liegt auch mehr Triebsschnee. Die Einwehungen können aber bis zur Baumgrenze herunterreichen.

### Schneedeckenaufbau

Auf einer hart gewordenen, oberflächlich verharschten und daher recht kompakten Altschneedecke liegen bis zu 10cm kalter, lockerer Schnee, der mit dem stürmischen Nordwind auch als Triebsschnee ungleichmäßig verteilt ist. Typischerweise wechseln abgeblasene Flächen mit eher kleinen Einwehungen, Dünen sowie Wechten. Allerdings bindet der besonders spröde Triebsschnee schlecht am Harschdeckel, hier schwächt eine sehr weiche Schneeschicht die Verbindung.

### Wetter

Kalte Hochdruckrandlage mit mäßigem, teils starkem Wind aus Nord bis Nordost. Dafür bleibt es im gesamten steirischen Bergland wolkenlos. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m nur -14 Grad und in 1.500m -9 Grad, die eisige Luft fühlt sich bei Wind daher noch viel kälter an.

### Tendenz

Am Montag überwiegt nochmals sehr sonniges Winterwetter. Erst im Laufe des Nachmittags ziehen von Westen her Wolken einer Warmfront auf. Der Frost schwächt sich in allen Höhen ab. Noch keine Änderung der Lawinengefahr.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

